**Begrüßung des Vorsitzenden der
Katholischen Männerbewegung KMB, Georg Oberrauch,
im Rahmen der Pressekonferenz zur Vorstellung des
Kompositionswettbewerbes „Für Freiheit und Frieden“ am 07.11.23 in Bozen**

Nach einem überaus erfolgreichen Kunstwettbewerb unter dem Motto „Das Unsichtbare sichtbar machen“ im Jahr 2020 mit über 170 teilnehmenden Künstler\*innen und dem im letzten Jahr erfolgreich durchgeführten Literaturwettbewerb unter dem Motto „Das Unsagbare zur Sprache bringen“ präsentieren wir Ihnen heute ein neues Großprojekt, das Musikschaffende einlädt, einen bewegenden Beitrag für Frieden und Freiheit zu leisten. Hier ein paar Gedanken dazu:

Immer mehr brutale Kriegsherde setzen die Welt in Flammen. Vieles ist aus den Fugen geraten. In den Botschaften der Medien findet sich der Widerhall jener, die die Kriegstrommeln rühren. Friedensbotschaften werden von Säbelrasseln übertönt. Alles spricht vom Krieg - das Wort Frieden scheint ein Fremdwort geworden zu sein.

Was ist los in unserer Welt? Alle Religionen haben den Willen zum Frieden in ihren Grundsätzen verankert. Fast alle Menschen sehnen sich nach Frieden, doch er rückt oft in unerreichbare Ferne. Machtinteressen in verschiedenen Bereichen grenzen aus und lähmen die Menschlichkeit.

Angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklung hat sich die Katholische Männerbewegung heuer das Jahresmotto **„Frieden leben lernen“** als Orientierung gewählt. Dabei ergeht die herzliche Einladung an uns alle nachzudenken, wie wir in unserem direkten Umfeld für mehr Frieden aktiv werden können. Gelegenheiten dazu bieten sich überall dort, wo wir persönlich mit Baustellen konfrontiert sind: in uns selbst, in unseren Familien, in unserer Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kirchlichen Leben. Und genau in diesem Bemühen, den Frieden neu leben zu lernen, ist auch die Idee für diesen Kompositionswettbewerb entstanden.

Mein besonderer Dank gilt unserem Vorstandsmitglied Hans Viertler, der als Ideator in allen drei Wettbewerben für das Engagement der KMB die Verantwortung übernommen hat.

Mit dem neuen, international ausgelobten Kompositionswettbewerb „Für Freiheit und Frieden“ sollen Künstler\*innen und andere kreative Menschen herzlich eingeladen werden, inspirierende Friedensbotschaften musikalisch zu gestalten.

Nachdem auch Südtirols Katholische Jugend SKJ Mitträgerin dieser Initiative ist, ist es mir ein Anliegen zu erwähnen, dass wir im speziellen auch Jugendliche dazu aufrufen, sich mit Liedern bzw. musikalischen Botschaften einzubringen.

Es geht um Botschaften für Freiheit und Frieden, die - biblisch gesprochen - wieder mehr auf den Schemel gestellt werden sollen, damit sie in das Dunkel der Welt hinausleuchten, das sich aus Neid, Hass, Terror und Krieg nährt. Das Wehklagen und die Kriegstrommeln dürfen nicht ohne Trost und Widerspruch andauern. Der Klang der Freiheit und das Lied des Friedens sollen Einzug halten in die Herzen und Köpfe der Menschen. Wir sind überzeugt, dass uns Gesang und Tongemälde in Musik inspirieren und uns dadurch helfen, unsere Sehnsucht, unsere Talente und unseren Willen stärker auf Freiheit und Frieden zu fokussieren.

Dieser Wettbewerb wird von der KMB, der KFB und SKJ zusammen mit dem Südtiroler Künstlerbund ausgeschrieben und in Zusammenarbeit mit fast allen in Südtirol aktiven Musikverbänden und Institutionen gestaltet. Daraus ergibt sich eine für Südtirol beachtliche Kooperation, aus der Kraftvolles entstehen kann.

Mein Dank gilt der Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule, dem Südtiroler Chorverband (SCV), dem Verband der Südtiroler Kirchenmusik Südtirol (VKM), dem Südtiroler Volksmusikverein (SVMK) und dem Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM), die sich alle zur Zusammenarbeit bereit erklärt haben.

Die Tatsache, dass sich so viele an diesem Projekt beteiligen, ist ein gutes und hoffnungsvolles Omen, dass durch diesen international ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb wertvolle Friedensimpulse in die Welt hinausgehen werden.

Alle Veränderung im Leben beginnt mit der Sehnsucht. Wer diese Überzeugung mit uns teilt, ist eingeladen, der Sehnsucht nach einer friedlichen Welt gemeinsam mehr Raum zu geben. Wir möchten auch Sie als Medienvertreter herzlich bitten, uns in diesem wichtigen Anliegen mit all Ihren Möglichkeiten und Ihrer Kreativität tatkräftig zu unterstützen. Ziel ist es, Friedensbotschaften wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Dadurch richtet sich unsere Aufmerksamkeit nicht mehr vorrangig auf den konkreten Kriegsvorgang, sondern auf die oft unscheinbare Friedensarbeit in kleinen, aber konsequenten Schritten.

In aller Hoffnungslosigkeit können wir Markierungen entdeckten, um den rechten Weg zum Frieden zu finden. Sie finden sich unter anderem in der Frohbotschaft Jesu und dort besonders in seiner Bergpredigt: ethische Leitlinien für Entscheidungen und konkretes Handeln, die zum Frieden führen.

Wir bitten Sie als Medien dazu beizutragen, die Sehnsucht nach Frieden zu fördern und diese beeindruckende Zusammenarbeit so vieler tatkräftig zu unterstützen.

*Georg Oberrauch am 7.11.2023*

E-Mail info@kmb.it